

semesterthema: **temporär wohnen_prekär**

lehrveranstaltung:
workshop 3



lebensbedingungen im prekariat, im städtischen umfeld:

der begriff prekariat umfasst die entsicherung der lebensführung durch minijobs, befristete verträge, praktikumslaufbahnen und moderne tagelöhner. er umfasst jene existenzen, die die avantgarde der flexibilität bilden: freiberufler, kulturarbeiterInnen, gering qualifizierte servierkräfte, kassierinnen, migrantische hausarbeiterinnen und niedriglohnjobber.

das prekariat ist gekennzeichnet durch die verflüchtigung sozialer rechte, wie anspruch auf arbeitslosengeld, krankenversicherung und rentenbezüge. text: sven opitz in „diven hacker, spekulanten“, edition suhrkamp 2013

1. aufgabenstellung:

post-bubble-matters
prekariat oder anpassung?

freelancer, selbstständige, springer mit mehrfachjobs, working nomads, digitale boheme, langzeitpraktikanten, working- poor...

die neuen erwerbsstrukturen der „post-bubble-ära“ tragen unterschiedliche bezeichnungen, doch eine offensichtliche gemeinsamkeit lässt sich nicht abstreiten: ein anforderungsprofil, das vom großteil eine hohe flexibilität bei meist geringer entlohnung und unsicheren zukunftsansichten ohne sozialer absicherung fordert. kurzanstellungen, selbstausbeutung, unsichere vertrags- und arbeitsverhältnisse etc provozieren zukunftsängste, selbstzweifel und perspektivenlosigkeit.

ist das der preis dieser scheinbaren unabhängigkeit mit freier zeiteinteilung?

die creative industries sind seit jeher ein wirtschaftszweig, dessen akteure sich mit der latenten gefahr eines prekariats konfrontiert sehen. -je unangepasster desto unsicherer. die bereitschaft für die kunst zu leiden (leidenschaft) geht mit dem verzicht auf unnötiges und einer freiwilligen einfachheit einher, die sich in unterschiedlichen ausprägungen artikuliert.

innerhalb dieser idealistischen gruppierungen haben sich subsysteme etabliert, die ein selbstbestimmteres leben mit alternativen methoden ermöglichen sollen. (kibbuze, kommunen, die autonome szene, künstlerkolonien wie monte verità, sind keimzellen alternativer lebensentwürfe und wertvorstellungen.) sie versuchen eine größtmögliche unabhängigkeit zu erreichen, sich von etablierten strukturen zu lösen und sie wenn möglich zu unterwandern.

der gedanke, eine größtmögliche unabhängigkeit von allzu komplexen, labilen systemen zu erreichen, findet seit einigen jahren auf grund von ereignissen wie wirtschaftskrisen, spekulationsblasen, ressourcenknappheit, überwachung, energiepreise, mietpreise, endzeitspekulationen etc. auch eingang in weniger avantgardistisch denkende gesellschaftsgruppen. dieser vertrauensverlust geht mit einem größer werdenden interesse einer breiten bevölkerungsschicht hinsichtlich formen der selbstermächtigung und selbstorganisation einher und spiegelt sich in trends wie small-homes, microhomes, urban gardening, urban beekeeping, fahrradfahren, intelligentem konsum, diy etc.

die zentralen fragen des workshops sind - wie viel platz / infrastruktur / ressourcen oder wachstum brauche ich in meinem eigenen leben und wirken tatsächlich um meinen alltag erfolgreich und zufrieden zu gestalten? wie viel unseres lebensstandards beruht auf (nicht mehr zeitgemäßen) gesellschaftlichen normen oder wird uns vom system suggeriert? wie frei fühlen wir uns und wie viel freiheit brauchen wir?

wir möchten in einem experiment versuchen unsere gewohnte infrastruktur so weit wie möglich zu reduzieren ohne dabei unserem wohlbefinden oder unserer arbeitsleistung zu schaden. nach dem prinzip - weniger ist mehr - sollen konzepte erarbeitet, visualisiert und konstruiert werden. die zu bestimmende infrastruktur reicht dabei von der nahrungs- und energieverversorgung bis zu mobiliar und behausung.

2. leistungsumfang

die studierenden werden unter anleitung des lehrbeauftragten einen projektbericht erstellen.

einzelarbeiten oder gruppenarbeit, verpflichtende anwesenheit bei den einführungen (impulstag 3.10.2013) und zwischenpräsentationen (leistung fließt in die benotung ein).

die lehrveranstaltung unterteilt sich in einzelne teilleistungen, alle präsentationen finden in der gruppe statt (anwesenheitspflicht).

3. formate:

projektbuch: hochformat, layoutvorlage i_w, 173mm x 233mm
 pläne: hochformat, layoutvorlage i_w, 624mm x 841mm

download der vorlagen: homepage i_w, lehrangebot/planungs- und grafikrichtlinien

4. abgaben und zwischenabgaben:

siehe punkt 8. termine

online-abgabe:

in der übung zugeordnetem ordner: z.b. wis13_pü_name betreuer
 abgabe in einen gekennzeichneten ordner packen:

kennzeichnung des ordners und der unterlagen:

gruppennummer_name, ordnungsnummer, abgabedatum

bsp: 5_mustermann/musterrfrau_1_20140101

upload-adresse:

ftp-server: <ftp.tugraz.at>, benutzername: lands, passwort: lands 123

5. die benotung

findet durch die betreuer, und der zugeladenen gastkritiker, anhand der präsentierten unterlagen und im vergleich mit den anderen arbeiten statt.

es wird darauf hingewiesen, dass nur bei vollständigkeit der geforderten unterlagen projekte zur präsentation zugelassen und benotet werden können. benotet werden nur auf den präsentationstafeln dargestellte aspekte. verbal vorgetragene behauptungen ersetzen diese dargestellten fakten und aspekte nicht.

kriterien der benotung vollständiger arbeiten sind u.a:

- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- städtebauliche sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen

- flexibilität der nutzungen und der wohnungen im detail
- innenräumliche qualität der wohnungen
- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschliessung, der zwischen und aussenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt

6. themenschwerpunkte des i_w:

folgende themen ziehen sich / wie ein roter faden / durch alle institutsprogramme /aufgabenstellungen
urbane, hohe dichte

flexibilität
leistbarkeit

städtebauliche aspekten

- _kulturbeschichtliche, emotionale, soziale aspekten
- _strukturelle auseinandersetzung mit quartier, umfeld, erschliessung, gebäude
- _analytische auseinandersetzung mit der städtischen umgebung, bestands- und nutzungsangebote
- _analyse von raumsequenzen der frei- und aussenräume, und am weg zur und in die wohnung
- _belebter strassenraum, nutzung von erdgeschosszonen, gebäudeausrichtung
- _öffentlicher und privater verkehr, parkierung, garagen
- _urbane, aus der aufgabenstellung maximierte dichte

ökonomische aspekten

- _statistische kennwerte für ökonomie und kosten, leistbarkeit
- _heterotroph statt monofunktional
- _adaptierbarkeit von gebauten strukturen, innere flexibilität

ökologische aspekten

- _ sonnenlichtverlauf, wechsel der jahreszeiten
- _ klimatische qualitäten (raumkomfort, natürliche beschattung und lüftung, pflanzen,...)
- _ energieoptimierende strategien, aktivkomponenten an den fassaden

räumliche aspekten der gebäude

- _offene funktionen in erdgeschosszonen
- _fassaden mit räumlichen qualitäten
- _relation der innen- zu den aussenräumen
- _nutzungsangebot im gebäude, z.b. mehrfachnutzungen, gemischte nutzungen
- _sichtbarkeit / unsichtbarkeit der eingänge / wege zu den geplanten einrichtungen

räumliche aspekten der wohnung

- _neutrale raumtypologien/definitionen
- _aktuelle anforderungen an flexibilität für einfache veränderbarkeit
- _strikte trennung der individualbereiche von kommunikationsbereichen
- _freiflächen der wohnungen unter dem aspekt der bewohnersicherheit
- _ sonnenlichtverlauf, wechsel der jahreszeiten
- _ dreidimensionalität der räume und der möblierung
- _innenliegende bäder und wcs belichtet

-
- _tisch im zentrum der wohnung
 - _nutzeridentifikation durch eigenleistung
 - _intensive verwendung gebrauchter, individualisierter möbel
 - _materialität der einzelnen raumbildenden elemente / second hand

7. film- und literaturliste

download der listen: homepage i_w, mediathek

8. terminplan:

impulstag

ort: 03.10.2013 13.30 - 20.00 uhr
 teilnahme verpflichtend hda graz

workshop 3

ort: sr architektur 092

termine: 18.11.2013 09.00 – 18.00 uhr

19.11.2013 09.00 – 18.00 uhr

20.11.2013 09.00 – 18.00 uhr

21.11.2013 09.00 – 18.00 uhr

22.11.2013 09.00 – 18.00 uhr

schlusspräsentation und
 abgabe pläne und projektbuch i_w, der konkrete termin wird gesondert
 bekanntgegeben